

Nippes - Niehl - Riehl  
Bilderstöckchen - Mauenheim  
Longerich – Weidenpesch



GRÜNE in der BV Nippes, Neusser Str. 450, 50733 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister  
Bernd Schößler

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

**Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**  
**Bezirksvertretung Köln-Nippes**  
**Neusser Str. 450, 50733 Köln**

☎ 0221 221 95309

📠 0221 221 95394

E-mail: [GRUENE-BV5@stadt-koeln.de](mailto:GRUENE-BV5@stadt-koeln.de)

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 24.10.2012

**AN/1725/2012**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	08.11.2012

**Verkauf der für den Bau des Zuführungsgleises erforderlichen Fläche an die DB  
- Antrag der Grünen -**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

**die Bezirksvertretung Nippes möge beschließen:**

Der Rat wird gebeten, einen etwaigen Verkauf der in der Mitteilung an die Bezirksvertretung Nippes 7.1.2. vom 22.3.2012 ausgewiesenen Fläche nicht dem Geschäft der laufenden Verwaltung zu überlassen, sondern die Verwaltung zu beauftragen, einen solchen Verkauf nur nach einem positiven Ratsbeschluss vorzunehmen.

Der Rat wird zudem gebeten, vor einem solchen Beschluss die Bezirksvertretung Nippes anzuhören.

**Begründung:**

Auf die Nachfrage der GRÜNEN zu TOP 7.1.8. vom 9.2.2011 ist die konkrete Fläche bekannt geworden, die der Stadt gehört und die die Deutsche Bahn benötigt, um das Zuführungsgleis direkt an der Wohnbebauung in Betrieb zu nehmen. In dieser Vorlage der Verwaltung ist zwar avisiert, dass eine Zustimmung zu einem Verkauf erst dann erfolgen soll, wenn die BV Nippes ein positives Votum abgibt, aber ein entsprechender Ratsbeschluss würde sicherlich hilfreich sein, die Bahn zu „bewegen“ und die Anwohner zu beruhigen.

Wertmäßig dürfte ein Verkauf der o.a. Fläche in den Bereich des Geschäfts der laufenden Verwaltung fallen. Politisch ist aber aus unserer Sicht ein Ratsbeschluss – mit Anhörung der BV Nippes erforderlich.

Die DB hat bislang nicht nachgewiesen, dass ein solches Zuführungsgleis „alternativlos“ ist. Nach unserem Kenntnisstand gibt es aber Alternativen. Ein solcher Eingriff in die Lebensqualität der dort wohnenden Menschen bedarf besonderer Begründungen, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennen können. Jedenfalls ist die DB dazu zu bringen, genau zu begründen, warum gerade dort das Zuführungsgleis direkt vor Wohnungen gebaut werden soll und dass es keinen anderen geeigneten Bereich gibt. Dazu war die DB bislang nicht bereit.

Gez. Dr. Herbert Clasen

gez. Rita Lück